

Schlacht bei Crécy. Fürsten und Städte begannen Söldner zu werben; die ungünstige wirtschaftliche Lage, in die der ländliche Grundbesitz gegenüber den wohlhabenden Städtern gekommen war, wurde Anlaß, daß selbst die Ritter nur gegen Sold sich zu Kriegszügen bestimmen ließen. Söldner entschieden die Schlachten im englisch-französischen Kriege. Im Wettkampf der Macht aber zogen die Städte gegen die Fürsten den Kürzern; sie konnten die großen Kosten der Festungswerke und Geschütze schwer erschwingen. Die großen Monarchieen begannen schon im 15. Jahrhunderte stehende Heere zu bilden. Nur im deutschen Reiche behaupteten die Städte noch im 15. Jahrhundert wegen ihres Geldreichtums ihre Bedeutung; die freien Reichsstädte erlangten sogar im letzten Drittel des 15. Jahrhunderts beständigen Sitz und Stimme auf den Reichstagen.

- (Hansa.) Die Hanse hatte im 14. Jahrhundert ihre Blütezeit.
 1367 Als Waldemar IV. von Dänemark 1367 Wisby geplündert hatte,
 1368 verbrannte sie 1368 Kopenhagen und zwang ihn zur Überlassung der Provinz Schonen im südlichen Schweden auf 15 Jahre; die Wahl der dänischen Könige wurde von den Lübeckern bestätigt. Es war
 1397 nicht günstig für sie, daß Margarethe von Dänemark 1397 zu Calmar die Union der drei Reiche Dänemark, Schweden und Norwegen stiftete; jedoch behielt die Hanse immer noch ihre Privilegien.

§ 2. **Wirtschaftsleben.** (Handel.) Der im 14. Jahrhundert noch blühende Handel nach dem Orient wurde im fünfzehnten durch die Osmanen gestört. Damit begann auch der Rückgang der süddeutschen Handelsstädte. Die Hanse wurde durch das Aufblühen des niederländischen Handels unter den burgundischen Herrschern überflügelt. Die Basken, Catalonier und Portugiesen zeichneten sich durch kühne Seefahrten aus.

(Gewerbe und Erfindungen.) Die Gewerbe waren im 14. und 15. Jahrhundert in hoher Blüte; Tuch- und Leinweberei, in Italien auch Seidenfabriken, Teppichweberei in den Niederlanden, Glasfabrikation und Glasmalerei, Bergbau, Goldschmiedekunst und Gießerei gelangten zu hoher Ausbildung besonders in Italien, Deutschland und den Niederlanden. Die Schifffahrt wurde durch die Erfindung des Compasses, die man dem Amalfitaner Flavio Gioja, der im 14. Jahrhundert lebte, zuschreibt, gefördert, die Kriegsführung durch die des Schießpulvers, das Schriftwesen durch die des Lumpenpapiers, das in der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts